

MODERNE DAMEN-ZEITUNG.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1 und 2. Promenadenanzug mit Garnitur von weißer Guipürespitze (mit Schnitt). — 3. Bordüre in venetianischer Stickerei. — 4 und 41. Gehäkeltes Nachtwe. — 5. Strick- und Häfelarbeit. — 6. Decke zum Warmhalten gekochter Kartoffeln. — 7 und 8. Zwei Kragecken. Füllsticker und Häfelarbeit. — 9. Rosette in point-lace-Stickerei. — 10 und 11. Zwei Eckbordüren in Filéguipüre. — 12 und 13. Zwei gehäkelte Carreaux. — 14 und 15. Lampenunterfas aus rothem und weißem Tuch (mit Schnitt und Dessin). — 16 und 17. Zwei Carreaux in Filéguipüre. — 18. Täschchen zur Toilettenarbeit. — 19. Fußkissen mit gestickten Vatten (mit Schnitt und Dessin). — 20. Knäuelbörbchen. Häfel- und Filéarbeit. — 21. Gehäkelte Rosette. — 22. Theil der Verchnürung zur Tunica re. (Abb. Nr. 36 und 37). — 23 und 24. Zwei Tapissierpleins zu Schuhen. Taschen und dergl. — 25—28. Kleider mit verschiedenen Taillen-Arrangements (mit Schnitt). — 29—31. Verschiedene Blusen (mit Schnitt und Dessin). — 32. Rückansicht der Taille zum Kleid (Abb. Nr. 25). — 33. Gartenhut aus Watist heru. — 34. Morgenhaube aus Guipürestoff und rosa Band (mit Schnitt). — 35. Kravattenschleife aus foulard heru mit Stickerei. — 36 und 37. Tunica und sackförmiger Paletot aus schwarzem Kaschmir mit Verchnürung (mit Schnitt). — 38. Gehäkelte Spitze zu Bettdecken, Rouleaux und dergl. — 39. Gehäkelte Börse (mit Dessin). — 40. Theil der Kravattenschleife aus schwarzem Tüll und Spitze (mit Schnitt). — 42. Einfas zu Lingerien, Untertaillen re. Fribolitäten- und Häfelarbeit. — 43. Gehäkelte Spitze. — 44. Garnitur zur Bluse (Abb. Nr. 30). — 45. Garnitur zu Corsets. — 46. Stickereidesin zum Brillenfutteral re. — 47. Stickereibordüre auf Drillich. — 48—66. Verschiedene Corsets für Damen, Gerabehalter und Corsets für Kinder (mit Schnitt). — 67. Kravattenschleife aus schwarzem Tüll und Spitze (mit Schnitt). — 68 und 69. Zwei Schürzen aus grauer Leinwand für Mädchen (mit Schnitt). — 70 und 71. Zwei Spitzen zu Lingerien, Kinderväsche, Corsets und dergl. Strick- und Häfelarbeit. — 72—76. Verschiedene Anzüge für junge und ältere Damen.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu den Abbildungen Nr. 15, 19, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 34, 36, 49, 51, 53, 54, 55, 57, 58, 67, 68, 69. Die Dessins zu den Abb. Nr. 15, 19, 39. Die Beschreibungen zu den Abbildungen Nr. 14, 19, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 34, 36, 48, 49, 51, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 68, 69.

Promenadenanzug mit Garnitur von weißer Guipürespitze.

Hierzu die Abbildungen Nr. 1 und 2.

Der elegante Anzug besteht aus Doppelrock, Schooß und sackförmigem Paletot; der untere Rock ist von dunklerem lila poult-de-soie und in der Weise der Abbildungen mit gehähten Flächen aus dunklerem und hellerem lila poult-de-soie garnirt.

Der obere Rock (Tunica), der Schooß und der sackförmige Paletot sind von hellerem lila Kaschmir; ihre Garnitur bilden weiße Guipürespitze, Guipüre-Einfaß und gestrepte weiße Seidenfranze. Unterhalb des Einfaßes ist der Stoff fortgeschnitten. Den unteren Rock richtet man nach dem zum Promenadenanzuge, Abbildung Nr. 27 und 28, auf Seite 124 d. Jahrg. gehörigen Rockschnitt her; die Tunica, sowie Rücken- und Vordertheile des Paletots schneidet man nach dem zu Abbildung Nr. 36 und 37 gehörigen Schnitt, Fig. 1—5, die Aermel des Paletots nach dem zu Abbildung Nr. 26 gehörigen Aermelschnitt; die Aermelrevers sind nach Abbildung herzustellen. Für den Schooß bedarf man eines viereckigen, 40 Centimeter langen, 80 Cent. breiten Kaschmirtheils, welchen man an dem unteren Rande und den Seitenrändern nach Abbildung mit Garnitur verzieht, in der Mitte seiner Länge nach bis auf 15 Cent. Länge in Falten reißt, am oberen Rande in dicke Falten legt und mit dem Gürtel verbindet.

Bordüre in venetianischer Stickerei zu Chemisets, Unterarmeln und dergl.

Hierzu die Abbildung Nr. 3.

Der Fond dieser Bordüre in venetianischer Stickerei ist eine Watistleinwand. Zu Herstellung der Bordüre überträgt man zunächst das Dessin auf Leinwand, heftet diese auf Papier oder Wachsleinwand und durchzieht die Leinwand längs der Contouren des Dessins mit Fribolitätengarn; längs der vorgezeichneten Contouren führt man dann dicke Lanquettensnähe mit feinem Garn aus; dort wo der Lanquettensrand breiter und höher sein soll, hat man die Contour stärker zu unterlegen. Sämmtliche breiteren Lanquettensnähe werden in der Weise der Abbildung mit Spigenstich verziert. Die Spigen inmitten der Dessinfiguren werden lanquettirt. Schließlich verbindet man die Dessinfiguren mittelst kurzer Lanquettensnähe und schneidet längs der Außencontour jeder Dessinfigur unterhalb der Lanquettensnähe den Stoff aus. Das Unterlegen der breiteren Contouren und die Ausführung der verzierten zur Bordüre gehörigen Spigenstiche lehren wir auf S. 58 dieses Jahrg. mit Abbildung Nr. 15—18. Die Bogen längs der breiteren Lanquettensnähe der Dessinfiguren werden in der Weise der Abbildung Nr. 49

auf S. 174 dieses Jahrg. gearbeitet; die lanquettirten Bogen am Außenrande der Bordüre führt man nach Abbildung aus.

Gehäkeltes Nachtwe.

Hierzu die Abbildungen Nr. 4 und 41. — Material: Häfelgarn Nr. 70.

Das Netz, welches Abbildung Nr. 41 ausgebreitet zeigt, ist in Häfelarbeit hergestellt; ein Band, welches durch die Maschen

und geschlossen. 3. Tour: Auf jede St. 3 St., danach stets 5 L. 4. Tour: 6 St. auf die 3 St. der vorigen Tour, und zwar je 1 St. auf die Luftm. vor und nach den 3 St. der vorigen Tour, auf die mittlere St. 2 St., nach den 6 St. stets 5 L. 5. Tour: Auf die beiden mittleren der je 6 St. der vorigen Tour stets 3 St., und zwar 2 St. auf die 3., 1 St. auf die 4. St.; danach 5 L., 1 St. auf die mittlere der je 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 L. 6. Tour: * Auf die mittlere der 3 St. der vorigen Tour 1 St., 4 L.; auf die mittlere der nächsten 5 L. der vorigen Tour 1 St., 5 L., 1 St. auf die mittlere der folgenden 5 L., danach 4 L. Vom * stets wiederholt. Hiermit ist der mittlere Stern fertig. 7. Tour: Abwechselfnd 1 St., 2 L., mit letzteren hat man abwechselfnd einmal 1, dann 2 M. der vorigen Tour zu übergehen. 8. Tour: Abwechselfnd 1 St., 2 L., die St. je um die Luftm. der vorigen Tour, dann 9. Tour: Abwechselfnd 1 St., 3 Luftm., die St. ebenfalls je um die Luftm. der vorigen Tour. 10. Tour: Abwechselfnd 1 St. auf die mittlere M. des nächsten Luftm.-Bogens, 7 Luftm., einen Luftm.-Bogen übergehen. Die folgende Tour, sowie die übrigen Touren werden ähnlich wie die 2. bis 9. Tour, doch mit Hilfe der Abbildung Nr. 41 gehäht; selbstverständlich hat man die Luftm.-Bogen zwischen den dichten Dessinfiguren je um 1 bis 2 M. zu vermehren. Die Spitze am Außenrande wird nach Abbildung in 3 Touren gearbeitet.

[23,935]

Nachtwe.

Strick- und Häfelarbeit. Hierzu die Abbildung Nr. 5. — Material: Weiße Strickbaumwolle (Stremadura Nr. 7), Dreifaches Häfelgarn Nr. 40, zwei starke Stahlstricknadeln.

Das Netz, Abbildung Nr. 5, ist mit starkem und feinem Garn gestrickt; von letzterem sind dicke keilförmige Theile, von dem stärkeren Garn sind quimpentartigen Streifen gearbeitet, welche die keilförmigen Theile verbinden. Man strickt zunächst einen der quimpentartigen Streifen mit doppeltem Faden von der im Material angegebenen Strickbaumwolle und macht dazu einen Anschlag von 1 M. (Masche), dann umwindet man die Nadel, mit welcher man die M. abstricken will, einmal mit dem Faden und strickt die Anschlagmasche links ab, * die Arbeit gewendet, dann umwindet man wieder die Nadel der rechten Hand mit dem Faden und strickt M. und Umschlagfaden zusammen links ab. Vom * wird so oft wiederholt, bis man an jeder Seite des Streifens 21 Desen zählt. Man beginnt nun einen der keilförmigen Theile; dieselben



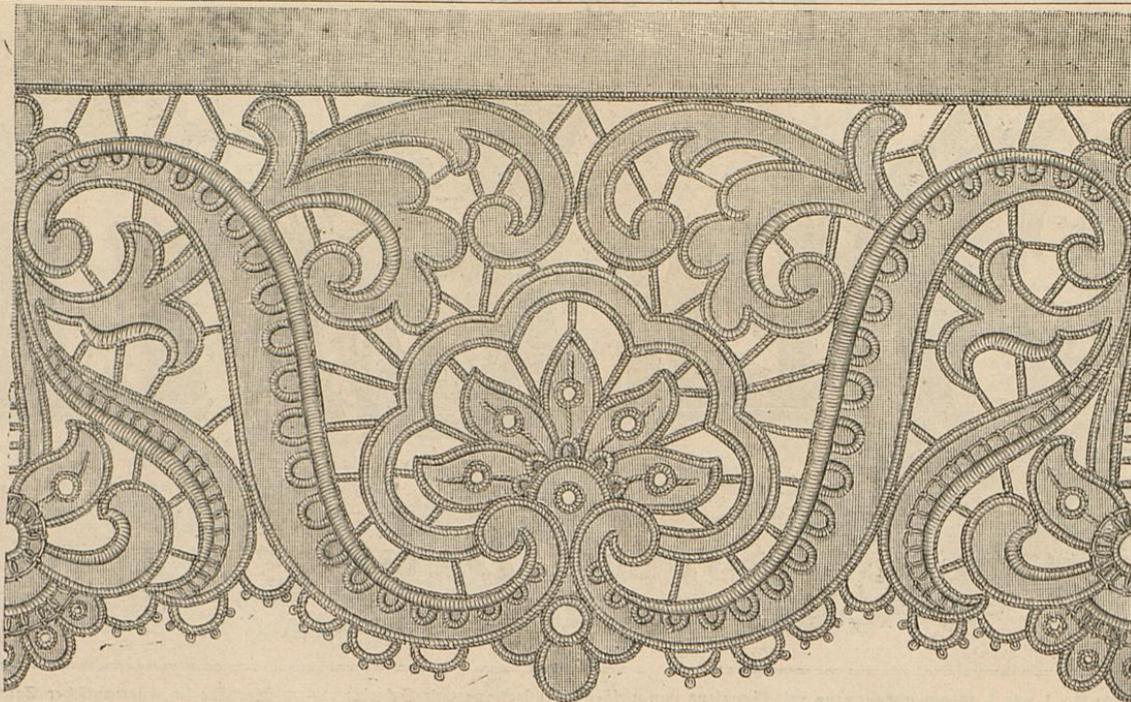
Nr. 1. Promenadenanzug mit Garnitur von weißer Guipürespitze. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 2.) Schnitt: s. d. Beschreibung.

Nr. 2. Promenadenanzug mit Garnitur von weißer Guipürespitze. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 1.) Schnitt: s. d. Beschreibung.

einer der äußeren Touren geleitet ist, dient zum festeren Anschluß des Netzes. Man beginnt von der Mitte des Netzes aus und macht mit dreifachem Häfelgarn Nr. 70 einen Anschlag von 6 L. (Luftmaschen), schließt dieselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zum Ringe und hähelt um denselben als 1. Tour 16 St. (Stäbchenmaschen) anstatt der 1. St., 3 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die erste der 3 Luftm. 2. Tour: Smal abwechselfnd 1 St., 4 L., mit letzteren 1 M. (Masche) übergehen. An Stelle der 1. St. 3 Luftm., zuletzt der 3. dieser Luftm. mit 1 f. R. angehängen. Im Verlauf der Arbeit wird jede Tour in dieser Weise begonnen

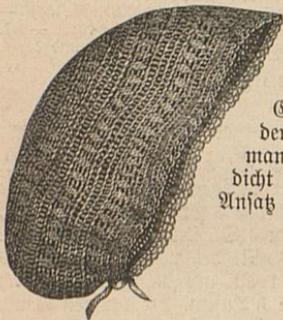
Melrose Lohm

werden mit dem Häfelgarn und mit denselben Nadeln gestrickt. Dazu legt man den Arbeitsfaden an der 1. Deje des Streifens an, sammelt sämtliche Dejen an einer Längenseite des Streifens auf eine Nadel und strickt nun aus der 1. Deje 1 R. (R. heißt Masche rechts), aus den 4 nächsten Dejen je 1 R. 1 L. (L. heißt Masche links); dann wendet man die Arbeit (die übrigen Dejen bleiben einstweilen unberücksichtigt) und strickt abwechselnd 1 L., 1 R. Die nächste Tour wird um 2 M. verlängert, indem man am Ende der Tour aus der nächsten der vorhin unberücksichtigt gebliebenen Dejen 1 R., 1 L. strickt. In dieser Weise fährt man fort zu arbeiten, bis sämtliche Dejen verbraucht sind, doch hat man im Verlauf der Arbeit vor der 5. M. am Außenrande des Strickereitheils in jeder 6. Tour einmal umzuschlagen und abzunehmen; aus dem Umschlagfaden wird in der folgenden Tour 1 R. gestrickt. Es bildet sich dadurch eine Reihe Löcher, welche zum Durchleiten eines Bandes dienen. Bei Ausführung der letzten Tour eines keilförmigen Theils hat man beim Abstricken jeder M. den Faden 2mal umzuschlagen, damit die abzumachenden M. recht lose werden. Beim Abmachen der M. verbindet man zugleich den zweiten guimpenähnlichen Streifen, indem man nach je einer abgemachten M. eine M. durch eine Deje des Streifens



Nr. 3. Bordüre in venetianischer Stickerei zu Chemisets, Unterärmeln und dergl.

zieht und dann erst mit der nächsten M. abmachtet; hierauf nimmt man die Dejen an der anderen Seite des zweiten Streifens auf und strickt einen keilförmigen Theil wie zuvor. Im Ganzen zählt das Netz 8 keilförmige Theile, beim Abmachen des letzten Theils hat man die noch freien Dejen des ersten Guimpenstreifens mit zu befestigen. In der Mitte des so gebildeten Netzes zieht man die Doffnung mit einem Faden ziemlich dicht zusammen und deckt dieselbe durch den Ansatz einer kleinen in festen M. und in Luftmaschen gehäkelten Rosette. Die Randmaschen am Außenrande des Netzes umhäkelt



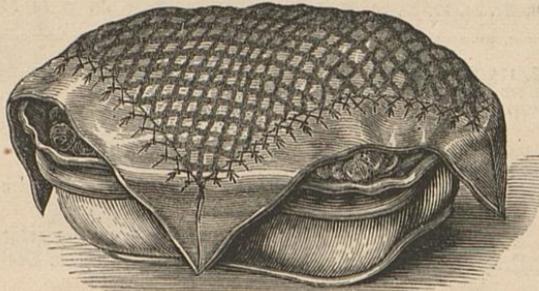
Nr. 4. Gehäkeltes Nachtnetz. (Hierzu die Abb. Nr. 41.)

man je mit 4 bis 5 festen M.; in der Mitte jedes Bogens 1 Picot aus 4 Luftm. Durch die Löcherreihe leitet man ein farbiges Band zum festeren Anschluß des Netzes. [24,935] W.

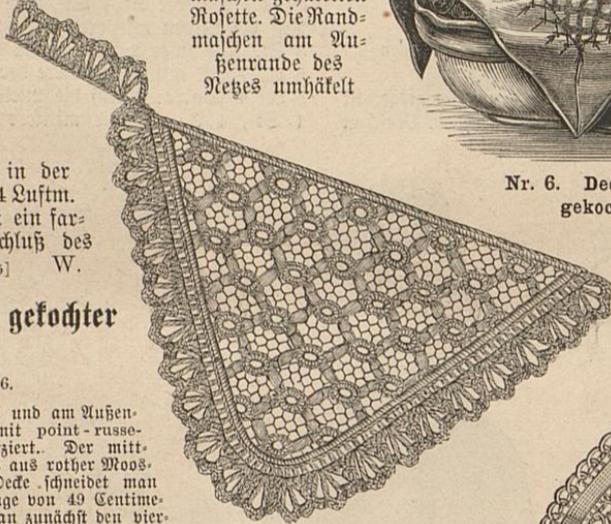
Decke zum Warmhalten gekochter Kartoffeln.

Hierzu die Abbildung Nr. 6.

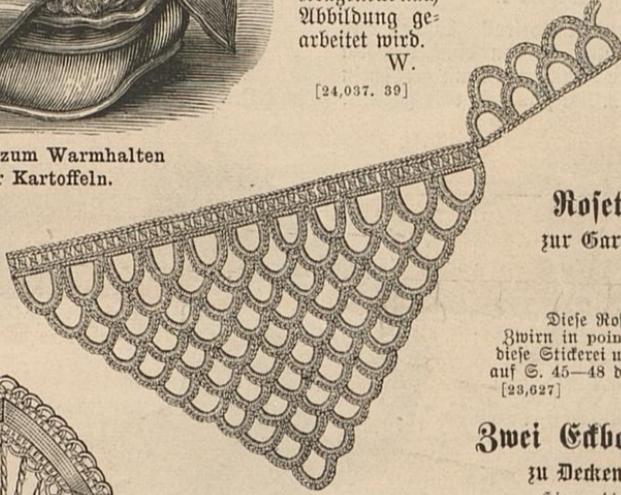
Die Decke ist aus weißem Flanell und am Außenrande in der Weise der Abbildung mit point-russe-Stickerei von rother Mooswolle verziert. Der mittlere Theil ist durch ein gehäkeltes Netz aus rother Mooswolle gebildet. Zur Herstellung der Decke schneidet man einen Flanelltheil in doppelter Stofflage von 49 Centimeter im Quadrat. Alsdann häkelt man zunächst den vieredigen 31 Cent. langen und ebenso breiten Rehtheil, welcher aus verletzten Luftmaschenbogen besteht; jeder Luftmaschenbogen zählt 9 Luftmaschen und 1 feste Masche. Das vollendete Netz befestigt man auf dem Flanelltheil, legt die Stoffränder des Flanells 6 1/2 Cent. breit nach der oberen Seite um, und näht sie dort, den Ansatz des Rehtheils deckend, fest. An den vier Ecken der Decke hat man den Umschlag, in der Weise der Abbildung, je in eine Falte zu legen. Die oben erwähnte point-russe-Stickerei wird nach Abbildung angebracht. Ähnliche Decken sind in der Tapissier-Manufactur von G. A. König in Berlin, Jägerstr. Nr. 23, vorrätig.



Nr. 6. Decke zum Warmhalten gekochter Kartoffeln.



Nr. 7. Kragenecke. Tüllstickerei und Häkelarbeit.



Nr. 8. Kragenecke. Häkelarbeit. (Siehe Abb. Nr. 21, S. 187 d. Jahrg.)



Nr. 5. Nachtnetz. Strick- und Häkelarbeit.

Rosette in point-lace-Stickerei zur Garnitur von Kravatten, Hauben und dergl.

Hierzu die Abbildung Nr. 9.

Diese Rosette ist mit point-lace-Band und Zwirn in point-lace-Stickerei ausgeführt. Wir leiten diese Stickerei und verschiedene dazu gehörige Spitzen auf S. 45-48 d. Jahrg. [23,627]

Zwei Eckbordüren in Filetguipüre zu Decken, Kissenbezügen und dergl.

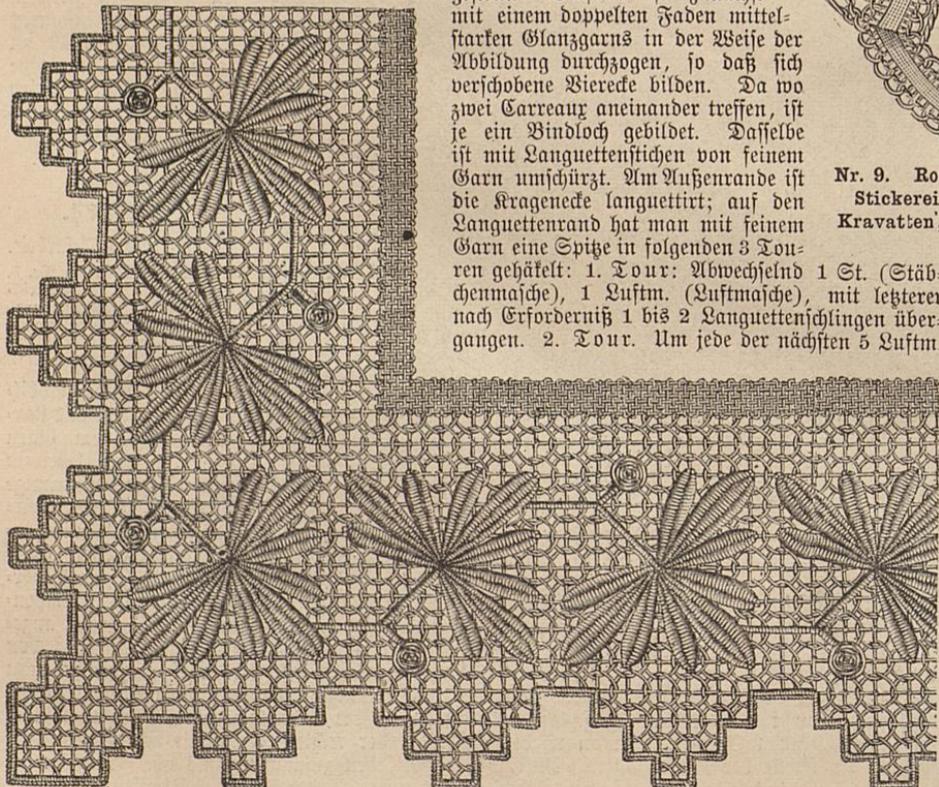
Hierzu die Abbildungen Nr. 10 und 11.

Der Fond beider Bordüren ist im geraden Fond mit Zwirn gearbeitet, dann in den verschiedenen der betreffenden Abbildung ersichtlichen Sticharten, point-de-toile, point-d'esprit, point-de-reprise und mit Nadel verziert. An dem Außenrande ist der Fond beider Bordüren Zaden languettirt, den überstehenden Rand des Fonds hat man daselbst fortgeschritten. [24,164. 354]

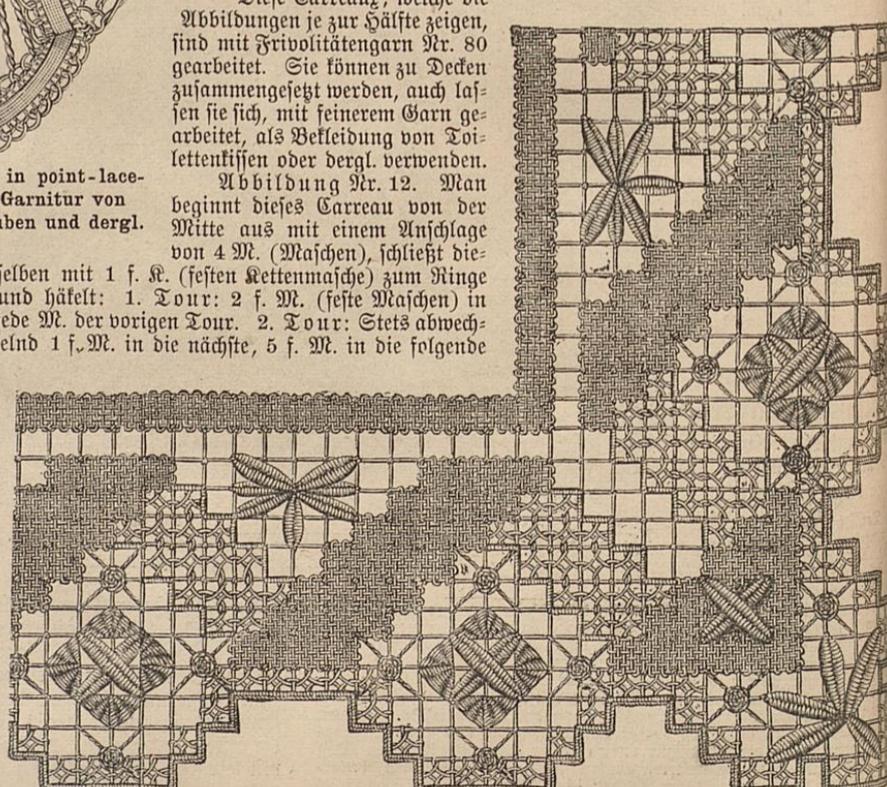
Zwei gehäkelte Carreaux zu Decken, Unterfüßen und dergl.

Hierzu die Abbildungen Nr. 12 und 13.

Diese Carreaux, welche die Abbildungen je zur Hälfte zeigen, sind mit Trivolitätengarn Nr. 80 gearbeitet. Sie können zu Decken zusammengefügt werden, auch lassen sie sich, mit feinerem Garn gearbeitet, als Bekleidung von Toilettenkissen oder dergl. verwenden. Abbildung Nr. 12. Man beginnt dieses Carreau von der Mitte aus mit einem Anschlag von 4 M. (Maschen), schließt dieselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zum Ringe und häkelt: 1. Tour: 2 f. M. (feste Maschen) in jede M. der vorigen Tour. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste, 5 f. M. in die folgende



Nr. 10. Eckbordüre in Filetguipüre zu Schutzdecken, Kissenbezügen und dergl.

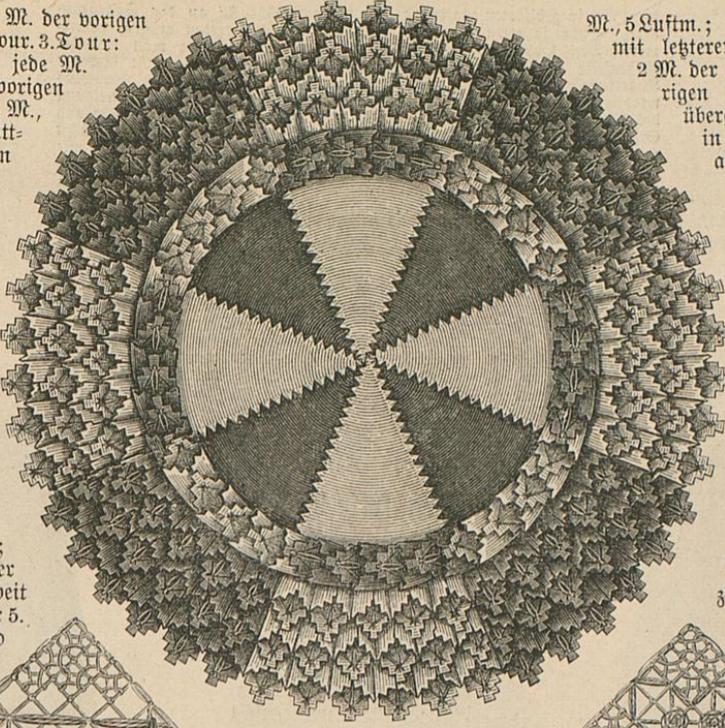


Nr. 11. Eckbordüre in Filetguipüre zu Schutzdecken, Kissenbezügen und dergl.

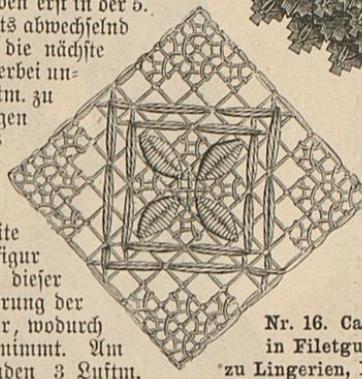


Nr. 12. Hälfte eines gehäkelten Carreaus zu Decken, Untersätzen und dergl.

M. der vorigen Tour, 3 Tour: Auf jede M. der vorigen Tour 1 f. M., auf die mittlere der je 5 in 1 M. gehäkelten f. M. stets 3 f. M. 4. Tour: Wie die 3. Tour, doch hat man jetzt zugleich die Relief- figuren zu bilden, indem man nach Ausführung der f. M. in der Mitte jeder Seite 8 Luftm. (Luftmaschen) häkelt, dann auf diesen zurückgehend und die letzte derselben, übergehend 7 f. R. arbeitet; dann häkelt man 8 Luftm., übergeht die letzte derselben und arbeitet zurückgehend 7 f. R. und 1 Luftm. Rings um den Außenrand der so gebildeten Stäbe häkelt man hierauf 1 f. M. in jede M., in die M. an dem Ende jedes Stabes 3 f. M.; dann der erwähnten f. M. in der Mitte der Seite des Carreaus angeschlungen. Die so weit hergestellten Relief- figuren werden erst in der 5. Tour vollendet. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) auf die nächste M. der vorigen Tour (die Relief- figuren bleiben hierbei unberücksichtigt, auch hat man statt der 1. St. 3 Luftm. zu häkeln), 2 Luftm., mit letzteren 2 M. der vorigen Tour übergangen. An den Ecken des Carreaus hat man jedoch 2 St. in 1 M. daselbst zu häkeln, zwischen diesen 2 St. 5 Luftm. zu arbeiten. Außerdem hat man bei Ausführung der 2 Luftm. zwischen den 2 St. in der Mitte jeder Seite des Carreaus den Enden der betreffenden Relief- figur angeschlungen und zwar bei Ausführung der 1. dieser Luftm. dem rechts befindlichen Ende, bei Ausführung der 2. Luftm. dem links befindlichen Ende der Figur, wodurch diese die auf der Abbildung ersichtliche Lage annimmt. Am Ende der Tour der 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. angeschlungen. 6. Tour: 1 St. auf jede M. der vorigen Tour, in jede Eckmasche jedoch 2 durch 3 Luftm. getrennte St. 7. Tour:



Nr. 14. Lampenuntersatz aus rothem und weissem Tuch. (Hierzu die Abb. Nr. 15.) Schnitt, Dessin und Beschreib. Rückst. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 83.



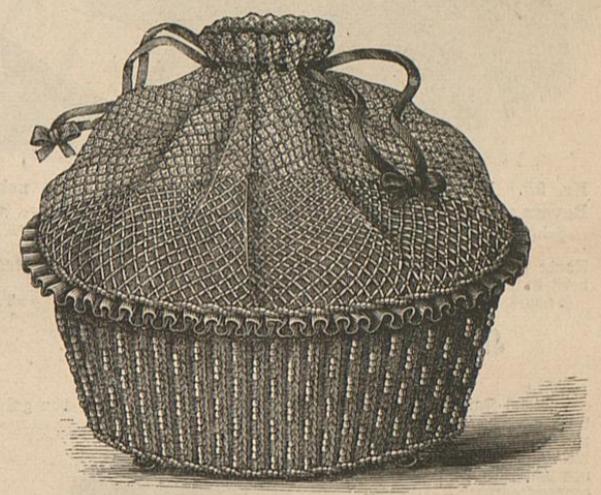
Nr. 16. Carreau in Filetguipüre zu Lingerien, Häubchen, Kravatten und dergl.

Nr. 17. Carreau in Filetguipüre zu Lingerien, Häubchen, Kravatten und dergl.

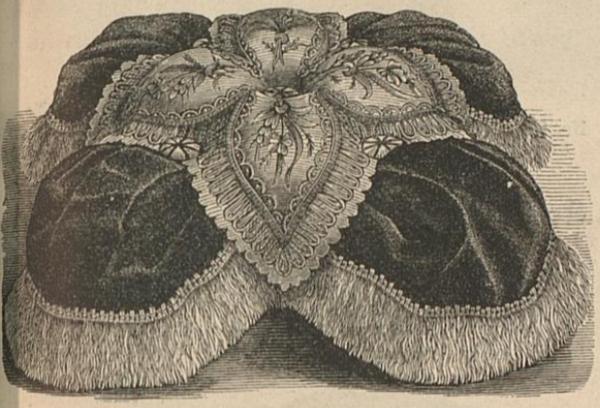
Nr. 15. Zacke mit Stickerei zum Untersatz (Abb. Nr. 14). Originalgröße. Schnitt und Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 83.



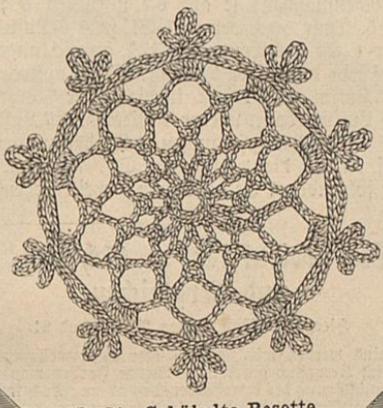
Nr. 18. Täschchen mit point-russe-Stickerei zur Frivolitätarbeiten.



Nr. 20. Knäuelkörbchen. Häkel- und Filetarbeit.



Nr. 19. Fusskissen mit gestickten Patten. Schnitt, Dessin und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 82.



Nr. 21. Gehäkelte Rosette zur Garnitur von Lingerien, Häubchen und dergl.

1 f. M. auf jede M. der vorigen Tour, doch hat man hierbei in regelmäßigen Zwischenräumen 1 P. (Picot) zu bilden und zwar an jeder Ecke des Carreaus 1 P. aus 6 Luftm. und 1 f. R. in die zuvor gehäkelte f. M.; zwischen je 2 Picots, 3 einzelne P. je aus 5 Luftm. und 1 f. R. in die zuvor gearbeitete f. M. (s. d. Abbildung.) Am Ende der Tour häkelt man f. R. bis zu dem nächsten P., arbeitet 8. Tour: 1 f. M. um das nächste P., dann 1 Bogen aus 3 Luftm., 1 abwärts gerichteten P. (für dieses häkelt man 5 Luftm., zieht die Nadel aus der Schlinge, führt die Nadel durch die 1. der 5 Luftm., nimmt die abgelassene Schlinge wieder auf die Nadel und schürt beide Schlingen mit einmaligem Umschlagen zusammen), 3 Luftm., 1 f. M. um das folgende P. und so fort; um das P. an jeder Ecke des Carreaus häkelt man 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M. Am Ende der Tour schlingt man der 1. f. M. der Tour an, häkelt f. R. bis zur Mitte des nächsten Bogens, dann 9. Tour: Stets abwechselnd 1 Bogen, 1 f. M., wie in der 8. Tour, die f. M. jedoch je auf die Mitteln. der Bogen der vorigen Tour. 10. Tour wie die 9. Tour, doch hat man jetzt stets 4 Luftm. vor und nach dem abwärts gerichteten P. zu häkeln. 11. Tour: f. R. bis zur Mitteln. des nächsten Bogens, 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd 5 Luftm., 1 St. auf die Mitteln. jedes folgenden Bogens. Um den Bogen an den Ecken des Carreaus hat man stets 2 durch 5 Luftm. getrennte St. zu arbeiten. 12. Tour wie die 6. Tour. 13. Tour: Stets abwechselnd 1 f.



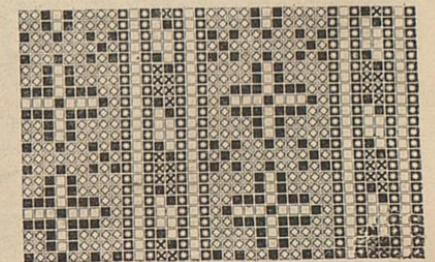
Nr. 13. Hälfte eines gehäkelten Carreaus zu Decken, Untersätzen und dergl.

M., 5 Luftm.; mit letzteren 2 M. der vorigen Tour übergangen; in die Masche an jeder Ecke 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. Abbildung Nr. 13. Einen Anschlag von 8 Luftm. schließt man mit 1 f. R. zum Ringe und arbeitet darauf 1. Tour: 2 f. M. auf jede Anschlagm., zwischen den je 2 f. M. 5 Luftm. 2. Tour: 1 St. um das Glied jeder f. M. auf der Rückseite der Arbeit, nach jeder St. 2 Luftm.; statt der ersten St. gelten 3 Luftm. Am Ende der Tour der 3. der oben erwähnten 3 Luftm. angeschlungen. Hiermit ist der mittlere Picotring des Carreaus vollendet. 3. Tour: * 19 Luftm., die 10 letzten derselben mit 1 f. R. zum Ringe geschlossen, in jede M. d. Ringes 2 f. M., zwischen den je 2 f. M. 5 Luftm.; dann 9 Luftm., der zweitfolgenden St. des mittleren Picotringes angeschlungen, und vom * noch 3mal wiederholt. 4. Tour: * 4 f. R. auf die nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, 2 durch 3 Luftm. getrennte f. R. auf die folgende Luftm., 4 f. R. auf die folgenden 4 Luftm., 4 Luftm., 1 St. je auf die 4., 5. und 6. f. M. des nächsten Picotringes, wiederum von der Rückseite aus in dieselben stechend, nach der 1. und 2. St. 2 Luftm., nach der 3. St. 4 Luftm., dann 1 f. R. auf jede der folgenden 9 Luftm., auf die 5. der 9 Luftm., jedoch 2 durch 3 Luftm. getrennte f. R. Vom * noch 3mal wiederholt. Am Ende der Tour befestigt man den Arbeitsfaden und schneidet ihn ab. 5. Tour: Man legt den Faden an der 1. der 3 St. unterhalb eines Picotringes an, * häkelt 3 f. M. auf die 3 nächsten M., 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. auf die folgende (mittlere) der 3 St.,

Nr. 23. Tapissierplein zu Schuhen, Taschen und dergl.

Nr. 22. Theil der Verschmürung zur Tunica nebst sackförmigem Paletot (Abb. Nr. 36 und 37).

Täschchen zur Frivolitätarbeiten.



Nr. 24. Tapissierplein zu Schuhen, Taschen und dergl.

Zwei Carreaux in Filetguipüre zu Lingerien, Häubchen, Kravatten und dergleichen. Hierzu die Abbildungen Nr. 16 und 17.

Beide Carreaux bestehen aus einem im geraden Filet gearbeiteten Fond von 9 Löchern im Quadrat. Das Dessin der Carreaux, Abbildung Nr. 16 und 17, ist im point-à-esprit und point-de-reprise ausgeführt; die spitzen Backen in der Mitte des Carreaus, Abbildung Nr. 17, sind mit Lanquettensfäden gearbeitet, die flachen runden Partien bilden Rädchen. T. [24, 334. 35]

Dieses zur Aufnahme der Frivolitätarbeiten bestimmte Täschchen besteht aus einem viereckigen, [22, 425 u. 26] T.

30 Centimeter langen, 10 Cent. breiten braunen Tuchtheil, dessen eine Querseite man in der Weise der Abbildung zugespitzt hat, für den Ueberschlag der Tasche. Den so hergerichteten Theil verziert man nach Angabe der Abbildung mit point-russe-Stiderei von maissgelber Seide, dann verzieht man ihn mit braunem Taffettutter, legt den geraden Querrand 6 Cent. breit um und legt dem Seitentheil an beiden Seiten Soufflets aus braunem Taffet ein. Letztere sind etwa 5 Cent. breit, 6 Cent. hoch, am unteren, abgerundeten Rande leicht in Falten geriebt, am oberen geraden



Nr. 25. Kleid mit herzförmig ausgeschnittener Taille nebst Revers und Schooss. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 32.) Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 65-68.

Rande mit einem Gummibandzuge versehen. Eine Metallöse und ein Knopf nebst brauner Seidenquaste dienen zum Schließen der Tasche. [24,661] T.

Annäuelkörbchen. Häfel- und Filatarbeit.

Hierzu die Abbildung Nr. 20.

Dieses Annäuelkörbchen ist mit einer gehäfelten Bekleidung von grüner Cordonnetsseide und Stahlperlen versehen, am oberen Rande mit einem Filnetz von grüner Seide ausgestattet. Zwei kreuzweis durch das Netz geleitete grüne Seidenbänder dienen zum Schließen des Körbchens. Eine Nische aus grünem Atlasbande ist am oberen Rande des Körbchens angebracht. Zu Nachfertigung des Originals bedarf man eines kreisrunden Cartontheils von 18 Centimeter Durchmesser; rings am Außenrande dieses Theils macht man in je etwa 3 Cent. großen Entfernungen je einen 5 Cent. langen Einschnitt



Nr. 27. Kleid mit hoher Taille und Rüschengarnitur. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 28.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7-9.

biegt die so gebildeten Batten aufwärts und näht sie an den Seitenrändern, welche je etwa 1/2 Cent. breit übereinander treten müssen, zusammen. Den Boden des so gebildeten Körbchens bekleidet man auf der Außenseite mit grünem Kashmir und befestigt dasselbst 3 große schwarze Angelknöpfe, welche die Füße bilden. Auf der Innenseite des Körbchens werden Rand und Boden mit grünem Taffet überzogen. Die Bekleidung des Randes auf der Außenseite häfelt man mit grüner Cordonnetsseide und Stahlperlen der Quere nach im gerippten Häfelstich, wie folgt: Zunächst reibt man mehrere Schnürchen Stahlperlen auf die Seide, macht dann mit dieser einen Anschlag von 30 M. (Maschen) und häfelt darauf hin- und zurückgehend so viel Touren fester M. im gerippten Häfelstich, bis der Streifen so lang ist, daß er der oberen Weite des Körbchens entspricht. In jeder zweitfolgenden Tour des Streifens hat man jedoch stets abwechselnd bei Ausführung von je 3 M. je 1 Stahlperle anzuschließen, die folgenden 3 M. ohne Perle zu arbeiten; im Verlauf der Arbeit müssen die Perlenmaschen verjezt treffen. Zuletzt häfelt man die M. der letzten Tour und die Anschlagm. von der Rückseite aus mit festen M. zusammen und näht die Bekleidung auf dem Rande fest. Am unteren Rande des Körbchens führt man lange schräge Perlenstiche aus, derartig, daß dasselbst eine Schnur imitirt wird. Am oberen Rande umgibt man das Körbchen mit einer Feisur aus 2 1/2 Cent. breitem, in schmale Talfalten geordnetem grünem Atlasbande, deren Aniaz gleichfalls eine imitirte Schnur aus Perlen bedt. Dann bringt man dasselbst ein erforderlich weites, 13 Cent. hohes, im schrägen Filzet gearbeitetes Netz aus grüner Seide an und leitet durch letzteres kreuzweis die erwähnten Bänder.

Gehäfelte Rosette zur Garnitur von Ringen, Händchen u. dergl.

Hierzu die Abbildung Nr. 21.

Man häfelt diese Rosette mit dreifachtem Häfelgarn, wie folgt: Einen Anschlag von 12 M. (Maschen) schließt man mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häfelt darauf 1. Tour: 20 f. M. (feste Maschen). 2. Tour: 9 Luftm. (Luftmaschen), * 1 f. R. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 f. R. in die letzte der zuvor gearbeiteten 9 Luftm., 8 Luftm. und vom * weitergehend wiederholt. Am Ende der Tour 1 f. R. in die 1. der 9 Luftm. des ersten Bogens der Tour. 3. Tour: 3 f. R. auf die 3 ersten Luftm. des nächsten Luftm.-Bogens, 1 f. M. um den Bogen, dann * 1 abwärts gerichtetes Picot (man häfelt hierzu 5 Luftm., zieht die Nadel aus der Schlinge, führt sie

durch die 1. der 5 Luftm., nimmt die abgelassene Schlinge wieder auf die Nadel und schürzt beide Schlingen mit einmaligem Umschlagen zusammen), 1 f. M. um den folgenden Luftm.-Bogen und vom * weitergehend wiederholt. Am Ende der Tour 1 f. R. in die 1. f. M. der Tour. Die 4. und 5. Tour werden wie die 3. Tour gearbeitet, doch hat man statt der je 5 Luftm. zwischen 2 Picots in der 4. Tour je 7 Luftm., in der 5. Tour je 9 Luftm. zu häfeln. 6. Tour: 7 St. (Stäbchenmaschen) je auf die mittleren 5 Luftm. jedes Bogens der 5. Tour, nach den je 7 St. stets 6 Luftm. Am Ende der Tour der 1. St. der Tour mit 1 f. R. angeschlungen. 7. Tour: * 1 f. R. auf jede der beiden folgenden St., 1 aufwärts gerichtetes Picot aus 7 Luftm. und 1 f. R. in die 1. der 7 Luftm., 1 solches Picot aus 9 Luftm., dann wieder 1 Picot aus 7 Luftm., der f. R. dieser 3 Picots angeschlungen, 1 St. der vorigen Tour übergegangen, 3 f. R. auf die 3 folgenden St., 7 Luftm., 1 f. R. auf die erste der folgenden 7 St. und vom * weitergehend wiederholt. [23,058] T.

Zwei Tapifferiepleins zu Schuhen, Taschen und dergleichen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 23 und 24.

Beide Pleins werden mit Zephyr- oder Castorwolle und Fitollesseide auf Canevas im Kreuzstich gearbeitet. Welche Farben man zu wählen hat, gibt die Zeichnung der betreffenden Dessins an. Auch kann man Wollentrefte in beliebigen Farben zu der Stiderei verwenden. [20,061. 21,519] T.

Gartenhut aus Batist écreu.

Hierzu die Abbildung Nr. 33.

Dieser Gartenhut aus Batist écreu zeichnet sich durch Neuheit der Form und wohlfeiles Material aus; auch ist derselbe ohne besondere Mühe mit eigener Hand herzustellen. Seine Garnitur bilden 5 Centimeter breite gezähnte Rüschen und eine gezähnte Rosette nebst Enden aus Batist écreu. Für den Kopf des Hutes richtet man aus Batist écreu und Steifüll als Futter einen kreisrunden Theil von 29 Cent. Durchmesser her. Diese doppelte Stofflage ordnet man am Außenrande in regelmäßigen Entfernungen in Falten, welche am Außenrande 2 Cent. breit sein müssen. Der so in Falten geordnete Kopf muß nun, längs des gefalteten Randes gemessen, eine Weite von 51 Cent. haben. Für den Rand des Hutes bedarf man eines 108 Cent. langen, 22 Cent. breiten geraden Batiststreifens, welchen man an den Querseiten verbindet, dann zur Hälfte seiner Breite zusammenlegt. Hierauf näht man der doppelten Stofflage, etwa 1/4 Cent. breit von dem so gebildeten Bruch entfernt, einen 98 Cent. langen überponnenen Draht ein, dessen Enden man sorgfältig befestigt; 4 Cent. von diesem



Nr. 26. Kleid mit eckig ausgeschnittener Taille [und Schooss]. Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 69-72.

Strabattenschleife aus foulard écreu mit Stiderei

Hierzu die Abbildungen Nr. 35 und 40.

Die Schleife ist aus foulard écreu und mit einer Einfassung von blauem Atlasstreifen versehen. Plattstiderei von farbiger Seide und eine blaue Seidenfranze zieren die Schleife in der Weise der Abbildung. Zur Herstellung der Schleife schneidet man einen 47 Centimeter langen, 4 Cent. breiten Stoffstreifen, spitzt die Querseiten zu, und saßt den oberen und unteren Rand sowie die Querseiten mit einem 1 Cent. breiten blauen Atlasstreifen, wobei man an den Enden je ein Fältchen in den Atlasstreifen legen muß. Hierauf führt man die Stiderei (Abbildung Nr. 40) gibt einen ordentlichen Theil der Schleifenendes mit Stiderei im Plattstich an, und bringt die Franze an. Als Arrangirt man die Schleife in der Weise der Abbildung Nr. 35 und verzieht sie mit einer Heitsnadel.



Nr. 28. Kleid mit hoher Taille und Rüschengarnitur. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 27.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7-9.

Gehäkelte Spitze zu Bettdecken, Mouleaux und dergl.

Hierzu die Abbildung Nr. 38.

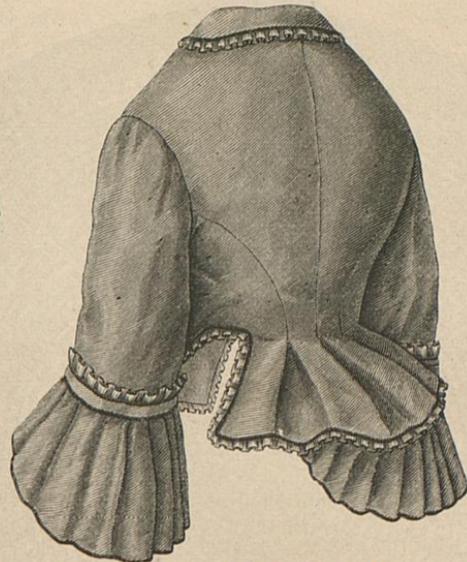
Diese Spitze ist mit Fribolitätengarn Nr. 60 der Quere nach gearbeitet. Man beginnt sie mit einem Anschlag von 34 Luftm. (Luftmaschen), häkelt darauf zurück: 1 St. (Stäbchenmasche) in die viertfolgende Anschlagm., 3mal abwechselnd 5 Luftm., mit diesen 5 Anschlagm. übergangen, 1 f. M. (feste Masche), 1 halbe St. und 3 St. auf die folgenden 5 Anschlagm. * Nun wendet man die Arbeit, häkelt 4 Luftm., dann eine keilförmige Figur aus 3 St., 1 halben St. und 1 f. M. um jeden Luftm.-Bogen der vorigen Tour; nach der f. M. am Ende jeder Figur stets 4 Luftm. Nach der letzten keilförmigen Figur am Ende der Tour wendet man die Arbeit, häkelt 3 Luftm., 1 St. in die nächste f. M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 4 Luftm., mit diesen 1 Figur übergangend, um den nächsten Luftm.-Bogen 1 f. M., 1 halbe St. und 3 St. Man wiederholt vom * noch 3mal, am Ende der letzten Tour häkelt man nach der letzten St. daselbst 15 Luftm., schlingt



Nr. 30. Bluse aus Bast écreu mit Spitzengarnitur. (Hierzu die Abb. Nr. 44.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 10-12.



Nr. 29. Bluse aus Mull, Stickerei und Spitze. Schnitt: s. Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 10-12. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 31. Bluse aus Bast écreu mit Verschnürung. Schnitt, Dessin und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 13 und 14.

dann 5 Luftm. und 1 f. M. um den nächsten noch freien Luftm.-Bogen der drittlezten Tour der Halbrossette. Hierauf folgen wiederum 2 Touren veretzter keilförmiger Figuren, wie die vom * an beschriebenen 2 Touren. Nach Ausführung der letzten St. der letzten dieser beiden Touren arbeitet man um die Halbrossette zunächst 4 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Bogen aus 5 Luftm., hierauf um jeden größeren Luftm.-Bogen der vorigen Tour 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M., nach jeder zweiten f. M. 5 Luftm., mit letzteren stets 1 kleinen Luftm.-Bogen der vorigen Tour übergangen. Am Ende der Tour arbeitet man 1 f. M. um den letzten kleinen Luftm.-Bogen daselbst, häkelt 4 Luftm., schlingt dem Luftm.-Bogen am unteren Rande der Spitze, welcher der nächsten keilförmigen Figur daselbst folgt (rückwärts gezählt), mit 1 f. M. an, arbeitet zurückgehend 3 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftm.-Bogen, dann um jeden der kleineren Luftm.-Bogen 7 f. M., um jeden größeren Luftm.-Bogen 9 f. M. Um den letzten Luftm.-Bogen häkelt man nur 1 f. M., zuvor 4 Luftm., dann folgen 2 Touren veretzter keilförmiger Figuren, womit 1 Halbrossette der Spitze nebst der Bordüre vollendet ist; die Fortsetzung der Spitze ergibt sich aus der so weit gebiechenen Beschreibung und der Abbildung. T.



Nr. 33. Gartenhut aus Batist écreu.

Nr. 32. Rückansicht der Taille zum Kleid (Abb. Nr. 25). Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 65-68.

2 durch 7 Luftm. getrennte f. M., nach jeder zweiten f. M. 3 Luftm.; um den letzten Luftm.-Bogen der Halbrossette arbeitet man jedoch nur 1 f. M., dann wendet man die Arbeit, häkelt 5 Luftm., mit diesen den nächsten Bogen aus 3 Luftm. der vorigen Tour übergangen, hierauf arbeitet man um jeden größeren Bogen (aus 7 Luftm.) der vorigen Tour 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M.; nach jeder zweiten f. M. 5 Luftm., mit diesen je einen kleinen Bogen aus 3 Luftm. übergangen; am Ende der Tour häkelt man 1 f. M. um den letzten Bogen aus 3 Luftm.,

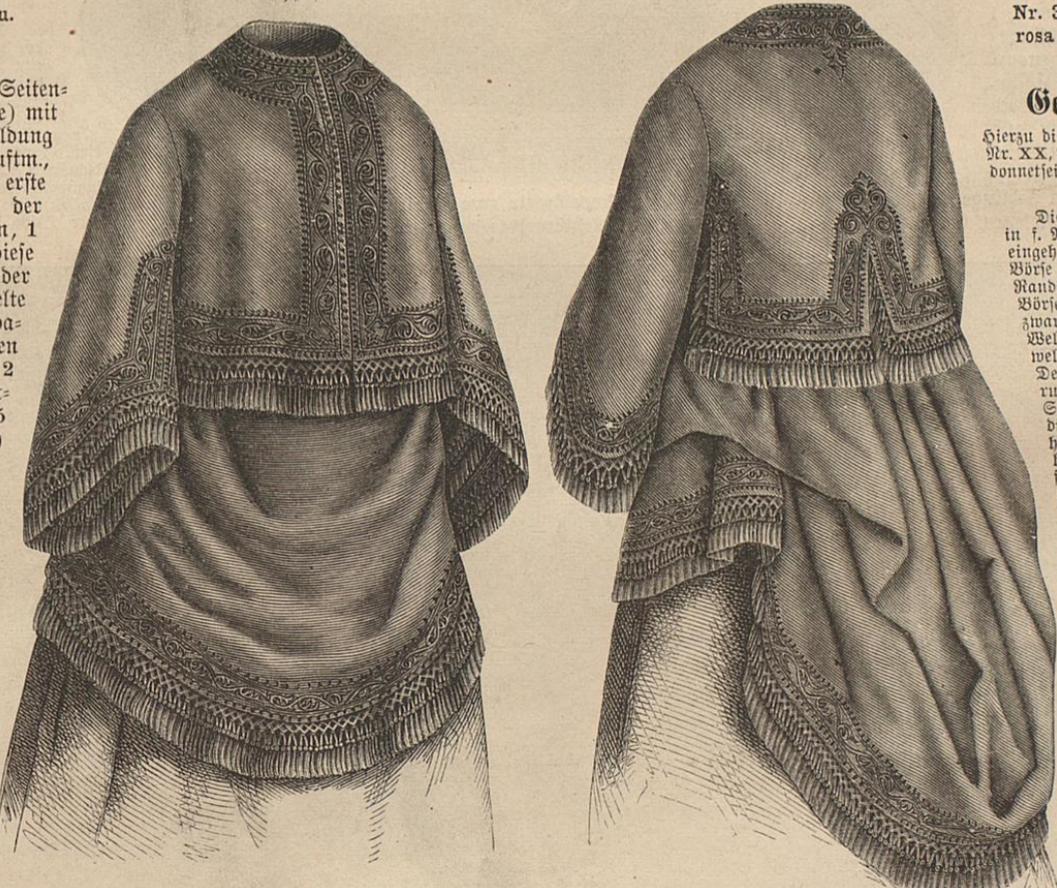


Nr. 35. Kravattenschleife aus foulard écreu mit Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 40.)



Nr. 34. Morgenhaube aus Guipürestoff und rosa Band. Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 79 und 80.

zurückgehend einem Luftm.-Bogen an dem Seitenrande des Streifens (unterer Rand der Spitze) mit 1 f. M. an. Diese Stelle ist auf der Abbildung mit Kreuz bezeichnet. Hierauf häkelt man 7 Luftm., dann zurückgehend um die 15 Luftm., welche die erste Tour einer Halbrossette am unteren Rande der Spitze bilden, 6 Blättchen je aus 1 vierfachen, 1 dreifachen, 1 doppelten und 1 einfachen St., diese St. werden nicht je einzeln, sondern folgender Art zugeführzt: zunächst die St. und die doppelte St. zugleich, dann jede folgende St. mit der davor liegenden Schlinge, schließlich die beiden letzten Schlingen auf der Nadel; zwischen je 2 Blättchen stets 5 Luftm.; nach dem letzten Blättchen 7 Luftm., 1 f. M. um den Bogen aus 15 Luftm. Dann arbeitet man weitergehend, doch ohne die Arbeit zu wenden, auf den Querband der Spitze 2 Touren keilförmiger Figuren und Luftm.-Bogen, wie die vom * an beschriebenen 2 Touren. Nach der letzten St. am Ende der zweiten Tour häkelt man wieder für die Halbrossette 6mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. auf die Spitze jedes nächsten Blättchens; dann folgen 7 Luftm., und 1 f. M. um den nächsten Luftm.-Bogen am unteren Rande der Spitze (rückwärts gezählt). Nun wendet man die Arbeit und häkelt zurück um die Halbrossette: 5 Luftm., 1 f. M., 5 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftm.-Bogen der vorigen Tour, 1 Luftm., dann 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M. um jeden Luftm.-Bogen der Halbrossette, nach jeder zweiten f. M. 1 Luftm.; um den letzten Luftm.-Bogen der vorigen Tour der Halbrossette arbeitet man nur 1 f. M., dann wendet man die Arbeit, häkelt 5 Luftm., dann um jeden Luftm.-Bogen der Halbrossette



Nr. 36 und 37. Tunica und sackförmiger Paletot aus schwarzem Kaschmir mit Verschnürung. Vorder- und Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 22.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-6.

Gehäkelte Börse für Damen.

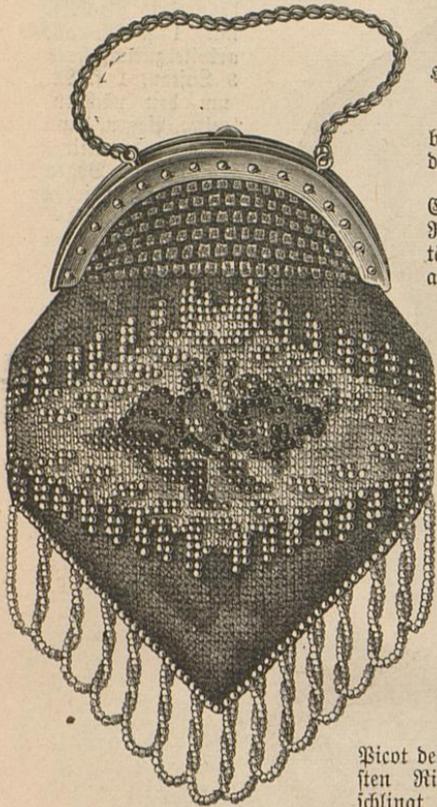
Hierzu die Abbildung Nr. 39. — Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 84. — Material: Rothbraune und weiße Cordonnetside, schwarze Perlen, blaue und graue Stahlperlen, ein Stahlbügel mit Kette.

Die Börse ist mit brauner und weißer Cordonnetside in f. M. (festen Maschen) gehäkelt, das Dessin wird durch eingehäkelte Perlen gebildet. Am unteren Rande der Börse eine Franze aus grauen Stahlperlen, am oberen Rande ein Stahlbügel. Fig. 84 gibt eine Hälfte der Börse (ausschließlich der unteren Spitze) nebst Dessin und zwar arbeitet man für jede Type (Carreau) 1 f. M. Welche Seide man zu wählen hat, und bei Ausführung welcher Maschen Perlen angehängt werden, lehrt das Dessin (Fig. 84) und die dazu gehörige Zeichenerklärung. Vor Beginn der Börse hat man auf die braune Seide mehrere Schmirchen graue Stahlperlen, auf die weiße Seide graue und blaue Stahlperlen zu reihen; beim Aufreihen der Perlen auf die weiße Seide hat man jedoch genau die Perlenzahl und Perlenfolge der Dessinfiguren in dem weißen Fond der Fig. 84 zu berücksichtigen. Man beginnt die Börse von ihrem oberen dicht gehäkelten Rande aus mit der braunen Seide mit einem Anschlag von 78 M., schließt diesen mit 1 festen Kettenmasche zur Rundung und arbeitet darauf nach Angabe des Dessins (mit der unteren Typenreihe des letzteren beginnend) 10 Touren in der Runde; in den 9 letzten dieser 10 Touren hat man jedoch nach Angabe des Dessins 4 M. zuzunehmen, also auf die erste M., auf die beiden Mittelm. und auf die letzte M. jeder dieser Touren je 2 f. M. zu häkeln. Außerdem hat man beim Uebergange von der braunen zur weißen Seide und umgekehrt, die letzte mit dem einen Faden gearbeitete M. mit dem anderen Faden zuzuschürzen. Den abgesetzten Faden führt man auf der Rückseite der Arbeit fort, bis man ihn wieder braucht. Die 11. bis 30. Tour arbeitet man in unveränderter Maschenzahl, für die mit schwarzen Perlen eingerandeten Blättchen inmitten des weißen Fonds hat man einen besonderen Knäuel brauner Seide mit aufgereihten schwarzen Perlen anzulegen. In der 31. bis 39. Tour (letzte Tour des Dessins) hat man in demselben Verhältnis abzunehmen, wie man zuvor zugenommen

hatte. Hierauf häkelt man bei fortgesetztem Abnehmen noch so viel Touren mit brauner Seide, ohne Perlen, bis die Börse ganz zugespitzt ist. Auf den oberen Rand der Börse häkelt man zunächst 1 Tour durchbrochener St. (Stäbchenmaschen) in die Runde, stets abwechselnd 1 St., 1 Luftmasche, dann auf jede Hälfte dieser Tour hin- und zurückgehend 4 Touren durchbrochener St., welche man am Anfange und Ende jeder Tour um 1 oder 2 St. zu verkürzen hat. Hierauf versteht man den dicht gehäkelteten Theil der Börse mit braunem Taffetfutter, dann näht man die Börse an den Bügel und verzieret sie am Außenrande mit der erwähnten Perlenfranze (s. d. Abb. Nr. 39). Oberhalb dieser Franze näht man der Börse nach Abbildung eine Reihe einzelner Stahlperlen auf.

[24,494]

Einsatz zu Lingerien, Untertailen etc.



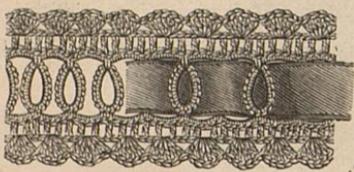
Nr. 39. Gehäkeltete Börse.
Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XX,
Fig. 84.

Picot des ersten Ringes, schlingt den Faden nach $\frac{1}{2}$ Cent. Faden-zwischenraum dem P. des nächsten Ringes an und so fort. Um die Verbindungsfäden an beiden Seiten der Ringe häkelt man hierauf nach Abbildung 1 Tour fester Maschen, dann folgt 1 Tour stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche, 1 Luftmasche, zuletzt 1 Tour, wie folgt: Um die 1 Luftm. nach jeder drittfolgenden Stäbchenmasche der vorigen Tour 5 Stäbchenmaschen. Durch den vollendeten Einsatz leitet man nach Abbildung ein farbiges Seiden- oder Sammetband.

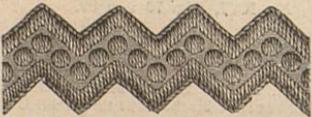
[24,342]

Gehäkeltete Spitze

zur Garnitur von Lingerien, Häubchen und dergleichen.



Nr. 42. Einsatz zu Lingerien, Untertailen u. s. w. Frivolitäten- und Häkelarbeit.



Nr. 44. Theil des gestickten Garniturstreifens zur Bluse (Abb. Nr. 30).

Frivolitäten- und Häkelarbeit.

Hierzu die Abbildung Nr. 42.

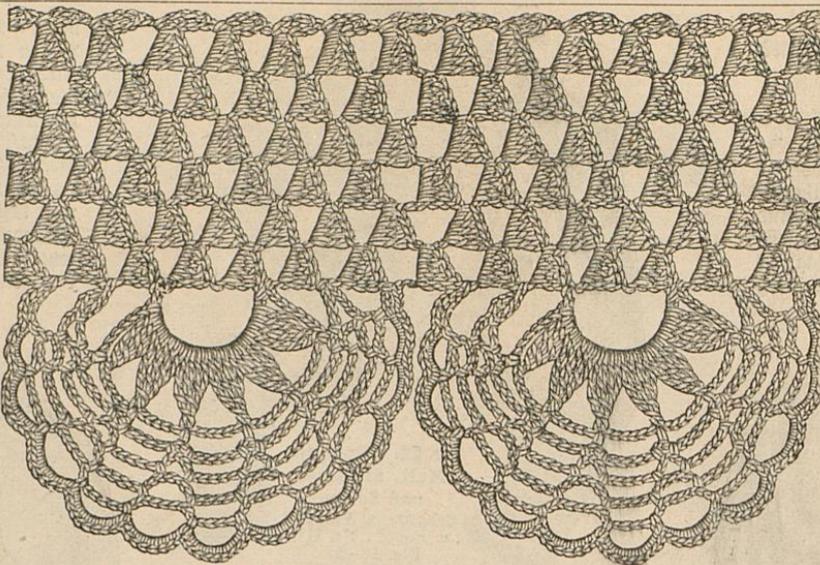
Zunächst arbeitet man für den mittleren Theil dieses Einsatzes eine Reihe Frivolitätenringe je aus 10 Doppelpfoten, 1 sehr kurzen Picot, 10 Dpf.; nach jedem Ringe muß stets $\frac{1}{6}$ Centimeter Faden-zwischenraum bleiben. Dann befestigt man mittelst einer Nähnaedel einen Faden an dem

Picot des ersten Ringes, schlingt den Faden nach $\frac{1}{2}$ Cent. Faden-zwischenraum dem P. des nächsten Ringes an und so fort.

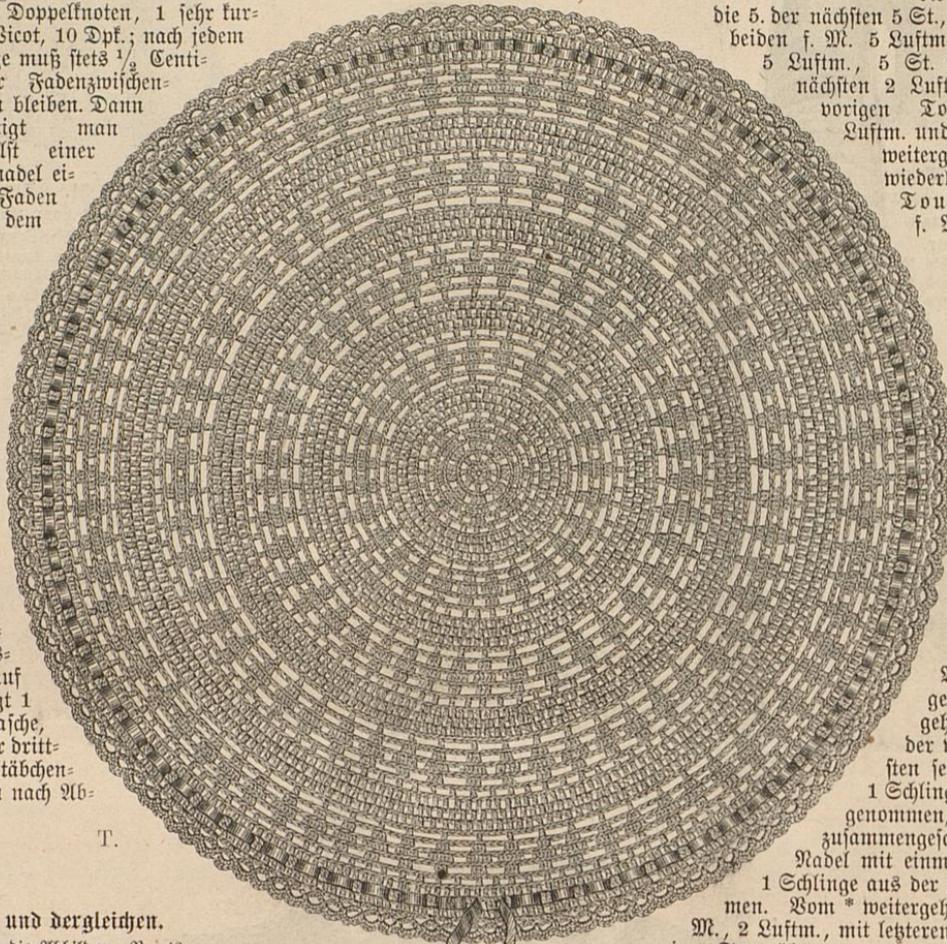
Hierzu die Abbildung Nr. 43.

Man beginnt diese Spitze, welche der Länge nach mit Frivolitätengarn Nr. 100 gehäkelt wird, mit einem Umschlag, wie folgt: 2 Luftm. (Luftmaschen), aus der 1. der beiden Luftm. 1 Schlinge aufgenommen, * 1 Luftm., und die beiden Schlingen auf der Nadel mit einmaligem Umschlagen zusammenschürzt, 1 Schlinge aus der zuletzt aufgenommenen Schlinge auf-

genommen, * 1 Luftm., und die beiden Schlingen auf der Nadel mit einmaligem Umschlagen zusammenschürzt, 1 Schlinge aus der zuletzt aufgenommenen Schlinge auf-

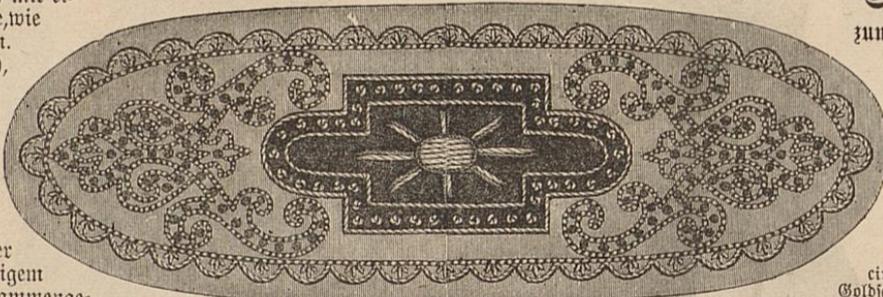


Nr. 38. Gehäkeltete Spitze zu Bettdecken, Rouleaux und dergl.



T.

Nr. 41. Gehäkeltetes Nachtnetz. Ausgebretet. (Zu Abb. Nr. 4.)



Nr. 46. Stickereidessin zum Brillenfutteral, zu Hausschlüssel-taschen u. s. w.

nommen und vom * wiederholt, bis der Umschlag erforderliche Länge erreicht hat. Auf die einfachen Glieder an der einen Längenseite des Umschlages häkelt man dann folgende Tour: * Um jedes der 6 nächsten Glieder 1 f. M. (feste Masche), nach jeder f. M. 5 Luftm., dann 1 f. M. um das folgende Glied, 1 f. M. um das folgende Glied, 5 Luftm. und vom * weitergehend wiederholt. Hiermit ist der untere Rand der Spitze beendet. Um die doppelten Glieder an der anderen Längenseite des Umschlages arbeitet man nun: 1. Tour * 5 St. (Stäbchenmaschen) um den nächsten Bogens, welcher durch die 3 zuvor übergangenen Glieder des Umschlages gebildet ist, 5 Luftm., 1 f. M. um das drittfolgende Glied, 2 Luftm., 1 f. M. um das drittfolgende Glied, 5 Luftm. und vom * weitergehend wiederholt. 2. Tour. * 1 f. M. je auf die 1. und auf die 5. der nächsten 5 St., zwischen den beiden f. M. 5 Luftm.; dann 5 Luftm., 5 St. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. und vom * weitergehend wiederholt. 3. Tour. * 1 f. M. auf

die 5. der nächsten 5 St., zwischen den beiden f. M. 5 Luftm.; dann 5 Luftm., 5 St. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. und vom * weitergehend wiederholt. 3. Tour. * 1 f. M. auf

die Mitteln. des nächsten Luftm.-Bogens der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 St. auf die Mitteln. des folgenden Luftm.-Bogens, 3 Luftm. 1 doppelte St. auf die Mitteln. des folgenden Luftm.-Bogens, 3 Luftm., 1 St. auf die Mitteln. des folgenden Luftm.-Bogens, 3 Luftm. und vom * weitergehend wiederholt. 4. Tour. 1 f. M. in die erste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 Schlinge aus dem nächsten senkrechten Gliede der eben gearbeiteten f. M. und 1 Schlinge aus der zweitfolgenden M. der vorigen Tour aufgenommen, diese beiden Schlingen mit einmaligem Umschlagen zusammenschürzt, dann die beiden übrigen Schlingen auf der Nadel mit einmaligem Umschlagen zusammenschürzt, 1 Luftm. 1 Schlinge aus der zweiten, zuvor aufgenommenen Schlinge aufgenommen. Vom * weitergehend wiederholt. 5. Tour. Stets abwechselnd 1 f. M., 2 Luftm., mit letzteren 2 M. der vorigen Tour übergangen.

[23,606]

T.

Stickereidessin

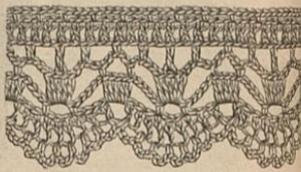
zum Brillenfutteral, zu Hausschlüssel-taschen u. s. w.

Hierzu die Abbildung Nr. 46.

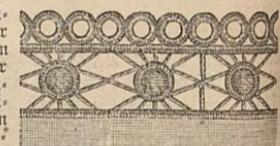
Der Fond der Stickerei ist brauner Taffet. In der Mitte hat man dem Fond in der Weise der Abbildung einen braunen Sammettheil appliziert, diesen mit 2 feinen Goldschnüren umgeben. Inmitten des Sammettheils eine im Plattstich und point-russe mit Goldfaden und brauner Seide gestickte Musche.



Nr. 40. Theil der Kravattenschleife (Abb. Nr. 35). Originalgröße.



Nr. 43. Gehäkeltete Spitze zur Garnitur von Lingerien, Häubchen und dergl.



Nr. 45. Garnitur zu Corsets Weisstickerei. (Zu Abb. Nr. 48)



Nr. 47. Stickereibordüre auf grau und weiss gestreiftem Drillich, zur Verzierung von Tischdecken, Fensterkissen u. s. w.

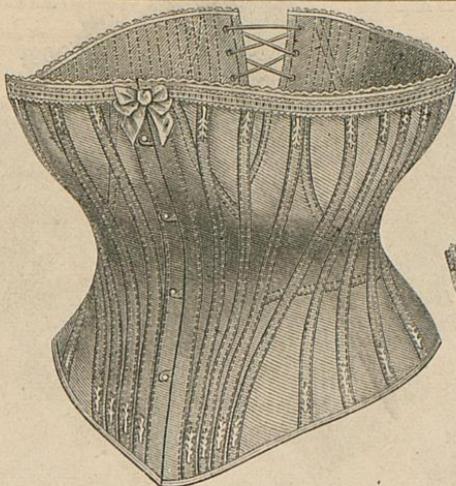
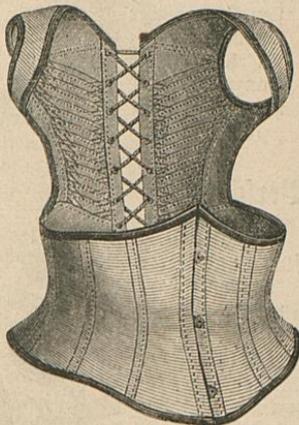
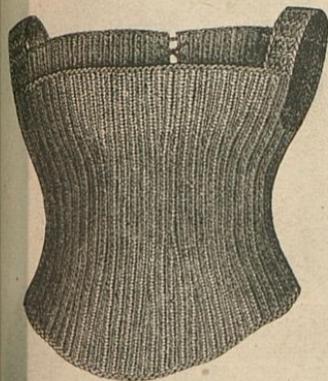
Am Außenrande des Dessins gleichfalls eine feine Goldschnur, welche kleine Bogen bildet. In den Bogen point-russe-Verzierungen von Goldfaden. Der übrige Theil des Dessins ist mit Steppfäden von feiner hellbrauner Seide und mit Knöpfchen von gelb- und dunkelbrauner Seide gearbeitet.

Stückerbordüre auf grau und weiß gestreiftem Drillich.

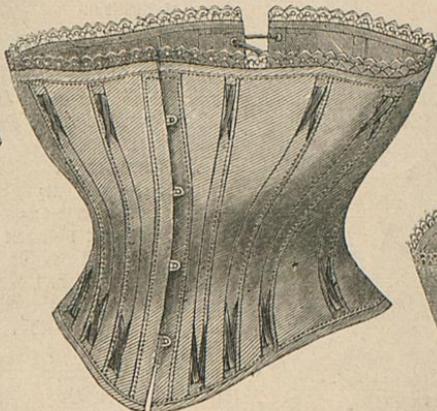
Hierzu die Abbildung Nr. 47.

Die Stückerbordüre eignet sich zur Verzierung von Tischdecken, Fensterrahmen und dergl. Die Stücker ist mit verschiedenfarbiger Corsetseide im point-russe und damastähnlich auf grau und weiß gestreiftem Drillich gearbeitet. Statt des gestreiften Drillich kann man auch einfarbiges Drillich, Kaschmir, Tuch oder dergl. wählen.

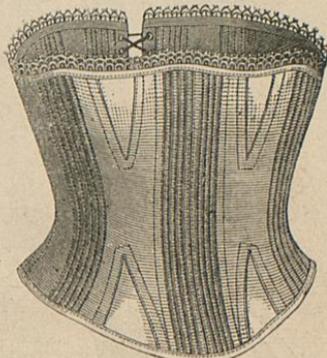
G.



Nr. 48. Corset aus rothwollenem Körperstoff. (Hierzu die Abb. Nr. 61 und 45.) Schnitt: s. Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 51-55.



Nr. 51. Corset aus rother Wollpopeline. (Hierzu die Abb. Nr. 65.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 25-31.



Nr. 53. Corset für Mädchen von 6-8 Jahren. (Hierzu die Abb. Nr. 59, 60, 63 und 64.) Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 46-50.

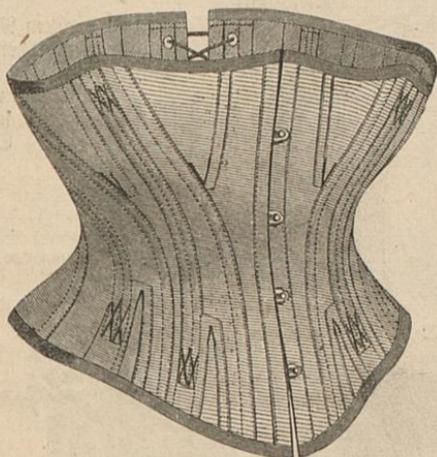
Nr. 49. Geradehalter für Mädchen von 12-14 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 50.) Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. X, Fig. 56-63.

Gehäkeltes Corset für Mädchen von 8 bis 10 Jahren.

Hierzu die Abbildung Nr. 52.

Nr. 52. Gehäkeltes Corset für Mädchen von 8-10 Jahren.

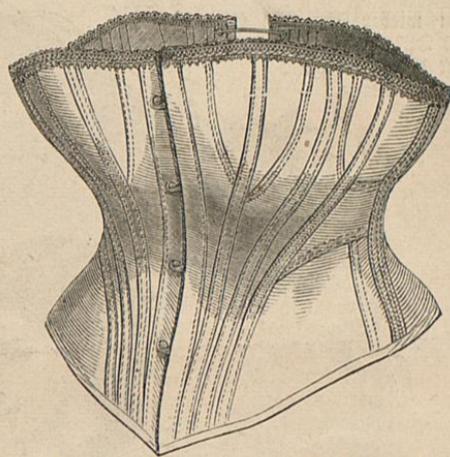
Das Corset ist mit starker weißer Strickbaumwolle über eine Einlage von weißer starker Passepoiltschnur ganz in feinen Maschen und in hin- und zurückgehenden Touren gehäkelt. Man hat stets am beide oberen Maschenglieder gestochen. Am hinteren linken Rande des Corsets beginnend, macht man einen Anschlag von etwa 88 M. (Maschen). Am Original hat derselbe eine Länge von 21 Centimetern. Man häkelt auf denselben 7 Touren, doch hat man in der 3. Tour die Schnürlöcher zu bilden, indem man nach je einem Zwischenraum von 6 f. M. (festen Maschen), 3 M. der vorigen Tour übergeht und an Stelle derselben 3 M. nur über die Einlage häkelt; außerdem hat man in der 3. und 7. Tour am unteren Rande des Corsets je 1 M. zuzunehmen. Nach der 7. Tour folgt am unteren Rande der erste Keil. Sämmtliche Keile bestehen je aus zwei Einschiebetouren, welche auf eine bestimmte Anzahl von M. der letzten Tour gehäkelt werden. Dieser erste Keil wird auf die letzten 36 M. der 7. Tour gehäkelt, doch sind die 4 letzten M. der ersten Einschiebetour ohne Einlage zu häkeln; nach der letzten M. der Einschiebetour folgt 1 Luftmasche, mit welcher man zur 2. Tour des Keils umwendet. Die nächsten 4 M. werden gleichfalls ohne Einlage gehäkelt. Hierauf folgt eine Tour (8.) über die ganze Maschenreihe, alsdann der erste Keil am oberen Rande des Corsets. Derselbe wird auf die letzten 28 M. der 8. Tour in der Weise wie der vorige Keil gehäkelt. Danach arbeitet man die 9. bis 16. Tour über die ganze Maschenreihe, doch hat man dabei am unteren Rande 4mal je 1 M. zuzunehmen. Es folgt nun wieder ein Keil (30 M.) am oberen Rande, die 17. Tour über die ganze Maschenreihe, ein Keil (36 M.) am unteren Rande, dann die 18. bis 23. Tour über die ganze Maschenreihe, wobei man wiederum am unteren Rande 3mal je 1 M. zuzunehmen hat. In der 24. Tour hat man, um das Armloch zu bilden, am oberen Rande des Corsets die letzten 16 M. der vorigen Tour unberücksichtigt zu lassen, außerdem in dieser wie in den folgenden 20 Touren (25. bis 44. Tour) an der Seite des Armloches je 6 M. ohne Einlage zu häkeln. In der 26. Tour bleiben am oberen Rande 3 M. unberücksichtigt, nach der 27. Tour folgt ein Keil (38 M.) am unteren Rande, hierauf die 28. bis 37. Tour in ganzer Maschenreihe, wobei man am unteren Rande 4mal je 1 M. zuzunehmen hat; danach ein Keil am unteren Rande (40 M.) und die 38. bis 42. Tour in ganzer Maschenreihe; am Ende der 42. Tour hat man, um die Tour der anderen Seite des Armloches entsprechend zu verlängern, 4 Luftm. zu häkeln, am Beginn der näch-



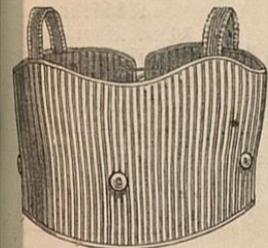
Nr. 54. Corset aus grauem Drillich. (Hierzu die Abb. Nr. 60, 63 und 64.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 15-24.



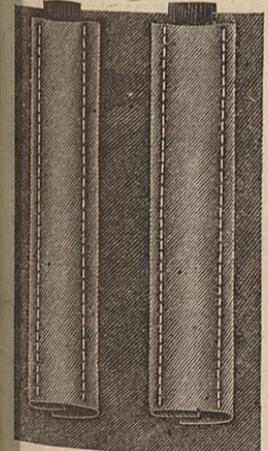
Nr. 50. Geradehalter für Mädchen. Auf der Figur arrangirt. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 49.) Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. X, Fig. 56-63.



Nr. 55. Corset aus grauem „Englisch Leder“. Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 51-55.

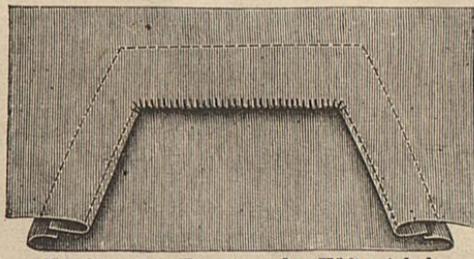


Nr. 58. Corset für Kinder bis zu 2 Jahren. (Hierzu die Abb. Nr. 59.) Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 64.



Nr. 61. Das Aufsteppen von Stoffstreifen zum Einschleiben von Fischbeinen. (Zu Abb. Nr. 48 und 56.)

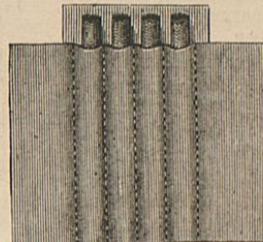
Nr. 56. Corset aus weissem „Englisch Leder“. (Hierzu die Abb. Nr. 66.) Schnitt: s. Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 25-31. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



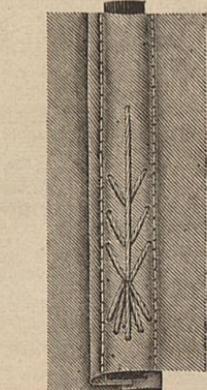
Nr. 60. Das Einsetzen des Hüftzwickels. Aussenseite. (Zu Abb. Nr. 53 und 54.)

Nr. 57. Corset aus weissem Drillich. (Hierzu die Abb. Nr. 62 und 65.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 32-45.

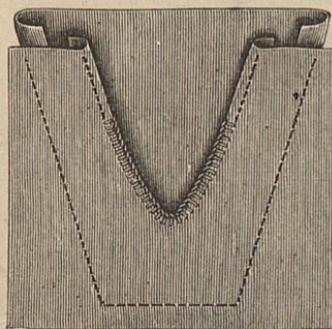
Nr. 59. Das Einsteppen der Schnüre. (Zu Abb. Nr. 53 und 58.)



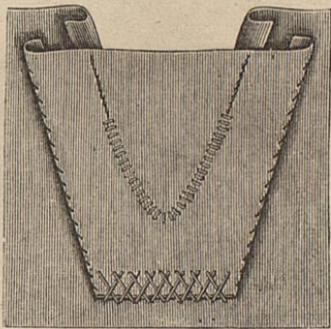
Nr. 59. Das Einsteppen der Schnüre. (Zu Abb. Nr. 53 und 58.)



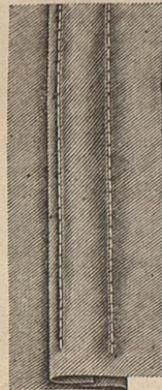
Nr. 62. Das Verbinden zweier Stofftheile und das Befestigen des Fischbeins. (Zu Abb. Nr. 57.)



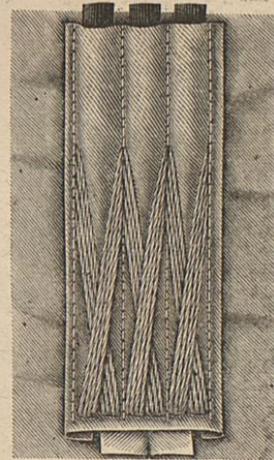
Nr. 63. Das Einsetzen des Brustzwickels. Aussenseite. (Zu Abb. Nr. 53 und 54.)



Nr. 64. Das Einsetzen des Brustzwickels. Rückseite. (Zu Abb. Nr. 53 und 54.)



Nr. 65. Das Verbinden zweier Stofftheile zum Einschleiben eines Fischbeins.



Nr. 66. Das Aufsteppen eines Stoffstreifens zum Einschleiben der Fischbeine und das Befestigen der letzteren. (Zu Abb. Nr. 56.)



Nr. 68. Schürze aus grauer Leinwand für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 73-75.

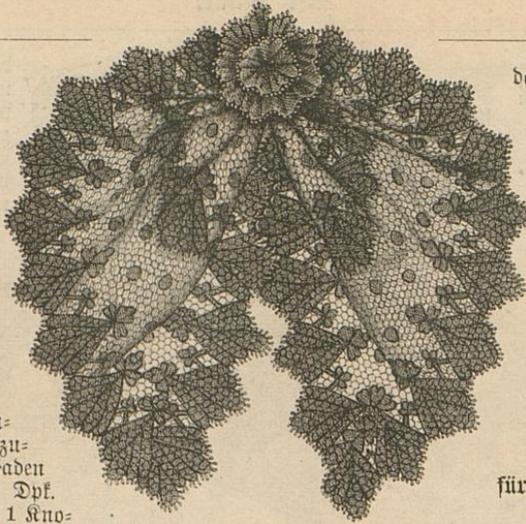
Zwei Spitzen

zu Lingerie, Kinderwäsche, Corsets und dergl.

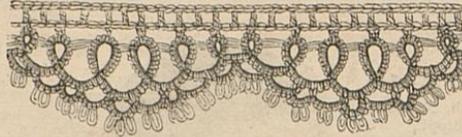
Frivolitäten- und Häkelarbeit. Hierzu die Abbildungen Nr. 70 und 71.

Abbildung Nr. 70. Diese Spitze wird mit 2 Schiffchen folgender Art gearbeitet: Man knüpft die beiden Fäden zusammen und schürzt zunächst * nur mit 1 Faden einen Ring aus 3 Dpf. (Doppeltknoten, d. h. 1 Knoten links, 1 Knoten rechts) und 3mal abwechselnd 1 P. (Picot), 3 Dpf.; dicht

darüber den Einlagefaden einen Bogen aus 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., dicht daran nur mit 1 Faden einen Ring aus 5 Dpf., dem letzten P. des vorigen Ringes angehängt, 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 5 Dpf.; dann folgt über den Einlagefaden ein Bogen aus 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf.; dicht daran nur mit 1 Faden ein Ring aus 7 Dpf., dem letzten P. des vorigen Ringes angehängt, 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf.,



Nr. 67. Kravattenschleife aus schwarzem Tüll und Spitze. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 81.



Nr. 70. Spitze zu Lingerie, Kinderwäsche, Corsets und dergl. Frivolitäten- und Häkelarbeit.



Nr. 71. Spitze zu Lingerie, Kinderwäsche, Corsets und dergl. Frivolitätenarbeit.

daß man, anstatt das 1. P. des ersten der 5 Ringe und das letzte P. des letzten der 5 Ringe zu bilden, je dem nächsten P. der über Einlage geschürzten Knotenreihe anzuschlingen hat. T. [16,701. 23,766]

Verschiedene Anzüge

für junge und ältere Damen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 72-76.

Abbildung Nr. 72. Kleid aus lila Popeline. Der Anzug besteht in einem Rock nebst Niedertaille aus lila Popeline. Die Niedertaille ist am oberen Rande mit einem à plissé gefalteten geraden Streifen vom Stoff des Kleides garnirt; dieser ist mit Nöllchen von penée Taffet besetzt. Von solchem auch sind Gürtel und Schärpe; Bluse von gefaltetem Mull mit Spitzengarnitur.



Nr. 69. Schürze aus grauer Leinwand für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 76-78.

Abbildung Nr. 73. Kleid mit

hoher Taille von grauem Mozambique-Stoff. Die Niedertaille sind Chemisetteile angelegt, daß dadurch eine hohe Taille imitiert wird. Die Garnitur besteht in Nöllchen und schmalen Frisuren vom Stoff des Kleides, sowie in Schleifen aus schwarzem Sammetband.

Abbildung Nr. 74. Kleid mit herzförmig ausgeschnittener Schooshtaille von reibraunem Wollenstoff. Reverskragen von grauer Leinwand.

Abbildung Nr. 75. Anzug von schwarzem Grozgrain für ältere Damen. Der Anzug besteht in einem Rock nebst sadförmigem Paletot von schwarzem Grozgrain und einer Weste von weißem Piqué. Die Garnitur des Kleides bilden Frisuren aus Nöllchen desselben Stoffes. Haube von schwarzer Spitze und penée Sammetband. Kravatte von weißem Mull.

Abbildung Nr. 76. Kleid mit hoher Schooshtaille von blauer toile-de-laine. Die Garnitur bildet schwarz 2 1/2 Centimeter breites Sammetband. W. [24,084]

1 P., 7 Dpf.; dann wieder über den Einlagefaden ein Bogen aus 3 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 3 Dpf.; hiermit ist die Hälfte einer Zade, einschließlich des mittleren Bogens, vollendet. Im Anschluß daran arbeitet man nun noch 3 durch 2 Bogen getrennte Ringe wie zuvor, jedoch in entgegengesetzter Folge, also mit dem größten Ringe beginnend. Nach Ausführung des 6. (kleinsten) Ringes arbeitet man über den Einlagefaden einen Bogen aus 2 Dpf., 1 P., 2 Dpf., dann wiederholt man weitergehend vom *. Hierauf arbeitet man über den Einlagefaden nach Abbildung kleinere Bogen mit Picots, welche man den Picots der Bogen der ersten Tour anschließt. Auf das mittlere P. jedes Ringes der 1. Tour häkelt man dann 1 feste Masche, nach jeder festen Masche 3 Luftmaschen; dann folgt noch 1 Tour durchbrochener Stäbchenmaschen.

Abbildung Nr. 71. Diese Spitze arbeitet man mit 2 Fäden, wie folgt: Zunächst * nur mit 1 Faden einen Ring aus 2 Dpf. und 6mal abwechselnd 1 P., 2 Dpf.; dicht daran über den Einlagefaden 4 Dpf., 1 P., 8 Dpf., 1 P., 4 Dpf.; vom * weitergehend wiederholt. Um jeden Ring der ersten Reihe schürzt man dann nur mit 1 Faden 5 Ringe, wie folgt: dem 1. P. eines Ringes angehängt, nach 1/4 Cent. Fadenzwischenraum 2 Dpf., und 5mal abwechselnd 1 P., 2 Dpf., die Knotenreihe zum Ringe geschlossen, nach 1/4 Cent. Fadenzwischenraum dem folgenden P. des Ringes der ersten Reihe angehängt, einen Ring wie zuvor und so fort. Nach Ausführung des 5. Ringes schlingt man dem 6. P. des Ringes der ersten Reihe an, befestigt den Faden und schneidet ihn ab. Noch ist zu bemerken,



Nr. 72. Kleid aus lila Popeline.

Nr. 73. Kleid mit hoher Taille von grauem Mozambique-Stoff.

Nr. 74. Kleid mit herzförmig ausgeschnittener Taille von reibraunem Wollenstoff.

Nr. 76. Kleid mit hoher Schooshtaille von blauer toile-de-laine.

Nr. 75. Anzug von schwarzem Grozgrain für ältere Damen.

Nr. 72-76. Verschiedene Anzüge für junge und ältere Damen.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Notiz.

Die nächste Arbeitnummer enthält eine große Auswahl von einfachen wie eleganten Nähgegenständen für Erwachsene, Regligéroben, Wäschenhäubchen und Untertailen für Damen, außerdem die verschiedensten Wäschegegenstände, eine Hemdenhose in Weißstickerei, Kravatten- und Häkelarbeit, Spitzen-Paletots, Kravattenschleifen, Haarfrisuren für junge und ältere Damen, Anzüge für Kinder und Mädchen u. s. w. Unter den Handarbeiten erwähnen wir besonders ein Alphabet zum Zickzack, eine Hemdenhose in Weißstickerei, Kravatten- und Häkelarbeit, Enden in venetianischer und point-lace-Stickerei, eine Handarbeitstasche, Fußball, einen Nähkasten, Schlüssel, und Handarbeitstasche u. s. w. Die dieser Nummer abgedruckten Corsets sind in der Corsetfabrik von Liffert, Jägerstr. 47, Berlin, verfertigt.